

Projekt Pflegeunterstützender Roboter

Pflegekräfte kümmern sich um die Belange von Menschen, die Unterstützung benötigen. Sie sind eine unverzichtbare Säule in unserem Gesundheitssystem, insbesondere mit Blick auf den demografischen Wandel und der wachsenden Zahl Pflegebedürftiger. Die Arbeit ist für viele Menschen, die den Beruf ausüben, oft erfüllend und sinnstiftend.

Dennoch kämpfen Pflegeheime um gutes Fachpersonal. Der Pflegekräftemangel betrifft insbesondere auch die Altenpflege und wird sich durch die steigende Lebenserwartung in den nächsten Jahren noch verschärfen. Alleine durch Anwerbung von Personal aus dem Ausland lässt sich dieses Problem nicht lösen, sondern der Arbeitsplatz in der Pflege muss grundsätzlich und von Grund auf attraktiver gestaltet werden. Dazu muss der Beruf für Berufseinsteiger auch für Wiedereinsteiger interessanter werden.

Zu den Ursachen für die mangelnde Attraktivität gehören aus unserer Sicht zu viele langweilige, mühsame und repetitive Aufgaben, aber auch die unplanbaren Belastungsspitzen bei wenig Personal während der Nachtschichten.

Genau hier versprechen Serviceroboter Abhilfe: Sie können einen Teil dieser wenig attraktiven Arbeiten oder Belastungsspitzen abnehmen und den Pflegerinnen und Pflegern damit mehr Zeit geben um sich mit viel menschlicher Wärme um das Wohlergehen der Pflegebedürftigen kümmern. Zeit, damit sich sowohl Pflegekräfte als auch Bewohnerinnen und Bewohner wohler und erfüllter fühlen.

Den perfekten Roboter dafür gibt es bisher noch nicht. In diesem wissenschaftlich begleiteten Praxistest wird der Pflegeroboter Lio aber schrittweise Routinearbeiten zu übernehmen beginnen. Dabei sollen Ziele, Hindernisse und Nutzen des Einsatzes von Robotern in der Pflegeunterstützung aus den Blickwinkeln aller Beteiligten betrachtet, evaluiert und prototypisch umgesetzt werden.

Lio wird bei uns im 3. Obergeschoss des Künzle-Heims eingesetzt. Besuchen Sie ihn, er freut sich auf Ihren Besuch und wird Sie gerne begrüßen.

Das Projekt wird durch die Uni Konstanz geleitet und durch die Fachhochschule Vorarlberg evaluiert. Die Erkenntnisse wollen die beteiligten Organisationen "Alterszentrum Emmersberg in Schaffhausen" und dem "St. Marienhaus der Caritas in Konstanz" nicht nur für sich alleine behalten, sondern mit allen Interessierten teilen. Mit dem Fachpersonal an Tagungen und mit der Bevölkerung im Robotertagebuch auf <https://pur.team>. Denn nur gemeinsam können wir die schwierigen Herausforderungen der Zukunft meistern.